

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 13 R 68/13 B

L 3 R 355/10 (LSG Sachsen-Anhalt)
S 13 R 390/09 (SG Halle)

.....,

Antragstellerin und Beschwerdeführerin,

Prozessbevollmächtigter:

.....,

g e g e n

Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland,
Paracelsusstraße 21, 06114 Halle,

Antragsgegnerin und Beschwerdegegnerin.

Der 13. Senat des Bundessozialgerichts hat am 28. Februar 2013 durch den
Vorsitzenden Richter Prof. Dr. Steinwedel, den Richter Kaltenstein
und die Richterin Dr. Oppermann
beschlossen:

Die Gegenvorstellung der Antragstellerin gegen den Senatsbeschluss vom 31. Oktober 2012 (B 13 R 107/12 B) wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Verfahren der Gegenvorstellung keine
Kosten zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



Gründe:

- 1 Die von der Antragstellerin gegen den Beschluss des Senats vom 31.10.2012 mit Schriftsatz vom 20.2.2013 erhobene Gegenvorstellung ist unzulässig.
- 2 Zwar ist eine Gegenvorstellung auch nach Einführung der Anhörungsrüge durch Einfügung des § 178a SGG zum 1.1.2005 mit Anhörungsrügensgesetz vom 9.12.2004 (*BGBI I 3220*) unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin zulässig (*Senatsbeschluss vom 10.5.2011 - B 13 R 4/11 S - BeckRS 2011, 72599, RdNr 5; BSG vom 25.2.2010 - B 11 AL 22/09 C - Juris RdNr 8; BSG vom 10.11.2006 - B 9a SB 61/06 B - Juris RdNr 2; Senatsbeschluss vom 28.7.2005 - SozR 4-1500 § 178a Nr 3 RdNr 4; BSG vom 29.12.2005 - B 7a AL 292/05 B - Juris RdNr 4; zu den verfassungsrechtlichen Vorgaben s BVerfGE 122, 190, 203; vgl aber auch BAG vom 10.10.2012 - 5 AZN 991/12 <A> - Juris RdNr 3, wonach die Fortführung des Nichtzulassungsbeschwerdeverfahrens nur bei Vorliegen der Voraussetzungen für eine Anhörungsrüge in Betracht kommt*). Die Antragstellerin hat jedoch die Frist für die Einlegung einer Gegenvorstellung versäumt. Selbst wenn der Senat von einer Monatsfrist für die Einlegung dieses Rechtsbehelfs ausginge (so *BSG vom 18.2.1992 - 10 BAr 8/91 - Juris RdNr 9; andere Ansicht: BFH vom 15.9.2006 - VII S 35/06 - Juris RdNr 1, BFH vom 17.12.2007 - VII S 64/07 - Juris RdNr 1, BGH vom 7.3.2002 - IX ZB 11/02 - BGHZ 150, 133 = MDR 2002, 901, BGH vom 4.7.2007 - VII ZB 28/07 - MDR 2007, 1276: zwei Wochen in entsprechender Anwendung der Frist zur Erhebung der Anhörungsrüge des § 133a Abs 2 S 1 FGO bzw § 321a Abs 2 S 1 ZPO*), hätte die Antragstellerin die Frist versäumt. Diese Frist gilt auch dann, wenn über sie nicht belehrt wurde. Danach soll Rechtssicherheit einkehren (*BSG vom 18.2.1992 aaO*).
- 3 Der Beschluss des Senats vom 31.10.2012 ist dem Prozessbevollmächtigten der Antragstellerin am 3.12.2012 zugestellt worden. Die mit Schriftsatz vom 20.2.2013 erhobene Gegenvorstellung ist jedoch erst am 25.2.2013 und damit weit nach Ablauf der Frist beim BSG eingegangen.
- 4 Dieser Beschluss ergeht in entsprechender Anwendung des § 160a Abs 4 S 1 Halbs 2 iVm § 169 S 2 und 3 SGG ohne Zuziehung der ehrenamtlichen Richter.
- 5 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 SGG.

